



GdP, Halberstädter Str. 40a, 39112 Magdeburg

Frau Dr. Hüsken

Ministerium für Infrastruktur und Digitales
des Landes Sachsen-Anhalt
Postfach 36 53
39011 Magdeburg

Halberstädter Str. 40a, 39112 Magdeburg

☎ 0391 6116010

@ isa@gdp.de

🌐 www.gdp.de/SachsenAnhalt

📷 www.instagram.com/gdp_isa

IBAN DE77 6609 0800 0000 2624 98

St.-Nr. 102/141/00164

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Ansprechpartner

Uwe Bachmann

Datum

13.03.2023

Geplante Einführung des 49-Euro-Tickets

Sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Hüsken,

die geplante Einführung des 49-Euro -Ticket ist aus Sicht der Gewerkschaft der Polizei (GdP) sehr zu begrüßen. Am 16. März 2023 soll die Gesetzesvorlage im Bundesrat, Ende März im Bundesrat vorliegen.

Sowohl die GDP, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), als auch die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisation (BAGSO) möchten dies noch einmal zum Anlass nehmen, auf die besonderen Bedürfnisse der Senioren Rücksicht zu nehmen.

Ich möchte Sie in diesem Zusammenhang auf das mir entgegengebrachte besondere Anliegen der Senioren aufmerksam machen.

Es ist unzweifelhaft, dass das 9-Euro-Ticket ein riesiger Erfolg war und große Teile der bundesdeutschen Bevölkerung die Vorzüge für die Nutzung des ÖPNV für sich erkannt haben. Deswegen wird auch die beabsichtigte Nachfolgelösung begrüßt. Insbesondere die vielen Pendler:innen im regionalen Nahverkehr haben vom 9-Euro-Ticket profitiert. Die vielen Vorteile des geplanten 49-Euro-Tickets für Pendler:innen sind unbestreitbar. Gerade für die Senior:innen, die Familien und in der ambulanten Pflege tätigen Familienangehörigen bedarf es jedoch einer Ergänzung der Nutzungsbedingungen.

Senior:innen nutzen den ÖPNV anders als Pendler:innen. Für diese Gruppe, die etwa einen 25-prozentigen Anteil an der bundesdeutschen Bevölkerung hat, spielt der Gelegenheitsverkehr zur Erledigung von Einkäufen, der Betreuung von Enkelkindern, aber auch das Erledigen von Besorgungen für häuslich zu Pflegenden eine große Rolle. Die Nutzung des ÖPNV durch die Senior:innen erfolgen in der Mehrzahl der Fahrten nicht in den Spitzenauslastungszeiten des ÖPNV, sind aber auch mitunter erforderlich.

Es ist deshalb geboten, die Nutzungsbedingungen des 49-Euro-Tickets anzupassen. Dies gilt insbesondere auch unter einem klimapolitischen Aspekt. Unser Ziel muss sein, dass diese Individualverkehre nicht mit dem PKW, sondern mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen. Aber auch den Senior:innen muss mit guten und zielgruppengerechten Angeboten der freiwillige Umstieg vom Pkw-Individualverkehr hin zum ÖPNV erleichtert werden.

Folgende Verbesserungen bzw. Anpassungen sind aus Sicht der GdP-Senior:innen dringend erforderlich:


- **Neben dem Jahresabonnement muss es auch Tickets mit einer geringeren zeitlichen Gültigkeit, wie z. B. Monats- und Wochentickets, keine Abonnementslösung, geben. Andernfalls wird der bürokratische Aufwand durch häufiges Kündigen und Wiederbestellen nur höher und verursacht vermeidbare Kosten.**

- **Das Ticket muss auch analog (in Papierform) in Verkaufsstellen oder an einem Fahr-scheinautomaten zu kaufen sein.**

Die GdP-Senior:innen begrüßen die grundsätzliche digitale Buchungsmöglichkeit des Tickets, weisen aber auch darauf hin, dass viele Senior:innen über keine erforderliche PC- bzw. Smartphone-Ausstattung verfügen oder die digitale Infrastruktur am Wohnort es nicht zulässt. Zur Verdeutlichung der vorgenannten These hat die BAGSO e.V. in der letztjährigen Untersuchung „*Leben ohne Internet – geht's noch*“ die beschriebene Problematik behandelt.

Wir hoffen, dass diese Anliegen berücksichtigt werden und möchten Sie dringend bitten, auch für eine seniorenfreundliche Gestaltung dieses Angebotes Sorge zu tragen.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Bachmann
Landesvorsitzender